Anmerkungen zu den wertgebenden Blühpflanzen auf einigen Vereinsflächen

Dieses Jahr mit seiner trockenen Witterung ging auch an einigen Blühpflanzen nicht spurlos vorüber.

Der **Stängellose Enzian** hatte als Frühblüher noch keine Probleme mit den geringen Niederschlägen dieses Sommers. Einen großen Einbruch mussten wir leider auf der Fläche Flur Nr. 304 in Fischen feststellen. Während wir im Jahr 2016 noch 393 Exemplare zählten, ging der Bestand 2017 drastisch auf 70 und 2018 auf nur mehr 24 Ex. zurück. Diesen Rückgang können wir nicht erklären, nachdem die Pflege sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert hat (siehe dazu die Tabelle auf den beiden vorangestellten Seiten). Eine erfreuliche Entwicklung war auf der Eisenschmidwiese zu beobachten, auf der der Bestand von 122 Ex. auf 267 stieg. Der größte Bestand seit dem Jahr 2003, in dem wir mit den Zählungen begonnen haben.
Beim **Frühlingsenzian** geht der Rückgang leider weiter. Auf Flur Nr. 304 haben wir wieder keine einzige blühende Pflanze gefunden. Auf der Seppwiese stieg dagegen der Bestand auf 47 blühende Pflanzen an. Auch auf der Leitenhöhe hatten wir eine Erhöhung auf 213 Exemplare. Bei den anderen Flächen waren leider überall Rückgänge zu verzeichnen. Auch hier haben wir keine plausible Erklärung.
Freude bereitet uns das **Kleine Knabenkraut**. Auf der Flur Raisting-Schiffländ ging der Bestand gegenüber 2017 mit 2846 Ex. auf 4716 Exemplare hoch. Hier spielte sicherlich das trockene Wetter eine Rolle, da der dortige Standort genau den Feuchtigkeitsgrad erreichte, den die Pflanze braucht, im Gegensatz zu 2017, als es viel zu nass war.
Bei der **Gemeinen Küchenschelle** hatten wir auf allen unseren Flächen einen kleinen Bestandszuwachs.
Bei der **Feuerlilie** zeigte sich auf der Seppwiese ein erfreulicher Zuwachs im Gegensatz zu den restlichen Zählflächen.
Die **Bienenragwurz** hatte offensichtlich Probleme mit der sehr trockenen Witterung. Auf unserer Hauptverbreitungsfläche auf der Burkhardwiese konnten wir kein einziges Exemplar finden.
Die **Fliegenragwurz**, die bei uns nur auf der Seppwiese vorkommt hat leicht zugenommen. Anscheinend hat ihr die Trockenheit nichts ausgemacht.
Beim **Schlauchenzian** sieht es dagegen ganz anders aus. Er braucht die Nässe und deshalb hatten wir drastische Bestandsrückgänge zu verzeichnen.
Erfreulich auch wieder der Anstieg an Blüh- (6) und Jungpflanzen (7) beim **Bleichen Knabenkraut**. Nachdem es sehr kräftig blühte, haben wir von Herrn Dr. Beyerle wieder künstlich bestäuben lassen.
Beim **Brandknabenkraut** gab es leider auch kleine Rückgänge.

Im Großen und Ganzen sind wir mit dem Blühjahr 2018 zufrieden.

Reinhard Grießmeyer

Farbvariationen des Kl. Knabenkrauts (*Orchis morio)* Fotos: Helene Falk